



Stellungnahme des Bremer Jugendrings und seiner Mitgliedsverbände zu der Situation von Flüchtlingen und insbesondere minderjährigen Flüchtlingen im Land Bremen

Der Bremer Jugendring und seine Mitgliedsverbände verurteilen die Situationen, denen Menschen und insbesondere Kinder und Jugendliche, Verfolgung, Krieg und Leid ausgesetzt sind. Weltweit nehmen die Krisenherde und Kriege zu, vor allem auf dem afrikanischen Kontinent und in Ländern des Nahen Ostens. Die Zahl der Flüchtlinge steigt stetig. Viele Menschen können in ihrem Land nicht bleiben und suchen Schutz und neue Perspektiven. Auch im Land Bremen nimmt die Zahl der Flüchtlinge sehr stark zu. In Bremen und Bremerhaven kommen zurzeit monatlich ca. 200 neue Flüchtlinge an, davon sind viele im Kinder- und Jugendalter und zu einem großen Teil ohne ihre Eltern hier.

Minderjährige Flüchtlinge besitzen aber zusätzlich zu dem Schutzrecht aus humanitären Gründen (Genfer Flüchtlingskonvention), das für jeden Menschen gilt, besonderen Schutz durch die UN-Kinderrechtskonvention von 1989.

Der Bremer Jugendring und seine Mitgliedsverbände möchten an dieser Stelle öffentlich machen, dass sie Maßnahmen und Instrumente zur Unterbringung, (Freizeit-)versorgung, außerschulischen und schulischen Bildung von minderjährigen Flüchtlingen unterstützen. Insbesondere die Jugendverbandsarbeit ist eine wichtige Anlaufstelle für die außerschulische Bildung und für eine umfassende und selbstbestimmte Freizeitgestaltung, sowie wichtiger „Rückzugsort“ junger Menschen. Die Jugendverbandsarbeit liefert zudem wichtige Impulse für die sozialräumliche und integrierende Arbeit in den Stadtteilen und ist somit auch direkt mit den Herausforderungen der wachsenden Zahl an Flüchtlingen betroffen.

Dieser Herausforderung nehmen wir uns gerne an und sagen deutlich, dass wir eine humane, begleitende und empowernde Flüchtlingspolitik unterstützen und bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und zusätzliche Anstrengungen dafür zu unternehmen.